Liebe Schulgemeinschaft,

der Dezember steht ganz im Zeichen des geschriebenen Wortes: die alljährliche **Lesewoche** steht vor der Tür.

Lesen: ***etwas Geschriebenes, einen Text mit den Augen und dem Verstand erfassen, vorlesen, lesend vortragen, regelmäßig Vorlesungen halten, Daten aus einem Datenspeicher oder -träger entnehmen.*** Quelle: Duden

Gleichgültig, ob nun jemand einzelne Buchstaben, Texte, Karten, technische Zeichnungen, Fährten oder Gesichtsausdrücke liest, Lesen bedeutet immer „eine Auslese der zu beachtenden Einzelheiten". Es kommt also darauf an, dass man beim Lesen auf die Stellen schaut, wo die „im Augenblick gesuchte Information" zu finden ist. Quelle: Wikipedia

Es gibt viele Dinge, die gelesen werden müssen: Straßenschilder, Gebrauchsanweisungen, Formulare und Fahrpläne. Und es ist wichtig, es zu tun. Durch das Lesen können wir uns die Welt erschließen. Stück für Stück. Und es gibt Menschen, die etwas aufschreiben, was andere lesen können, Erlebtes oder Ausgedachtes. Das sind Autor:innen. In der Lesewoche am Schulzentrum werden Autor:innen zu Gast sein und es wird jede Menge Geschichten geben. Überall im Haus wird gelesen und fast alle machen mit. Tom Fischer, Lehrkraft Deutsch, schreibt dazu: „**Die Lesewoche findet vom 18.-22.12. statt**. Als verbindendes Thema für die ganze Schule haben wir dieses Jahr **„Umbrüche und Aufbrüche"** festgelegt. Je nach Schulstufe ist der Ablauf der Lesewoche etwas unterschiedlich. Für alle gilt aber: Im Mittelpunkt steht die Freude am vertieften Lesen, Entschleunigung, Weihnachtsstimmung und Austausch über die Lektüren. In der Primarstufe lesen die Schüler:innen unterschiedliche Bücher, die meist aus der Bibliothek ausgeliehen werden. In der Mittelstufe wählen die Lerngruppen gemeinsam einen Roman, den dann alle lesen. Oft sind das Jugendromane oder Bücher, die an das aktuelle Projekt-Thema anknüpfen. In der Jahrgangsstufe 11 gab es in den letzten Jahren keine Lesewoche. Dieses Jahr beginnen wir damit wieder und die vier Tutor:innen bieten jeweils ein Buch an. Die Schüler:innen entscheiden dann selbst, welches Buch sie am meisten interessiert. Neben dem Lesen gibt es dann Gesprächsrunden, Spiele, Lesenächte mit Übernachtungen, Plätzchenbacken, Basteln usw. in den Lerngruppen. Dazu kommen zwei schulweite Aktionen: Zum einen gibt es etliche **Autor:innenlesungen** in der Schule, viele Autor:innen machen nach der Lesung eine Gesprächsrunde oder sogar **Workshops**, in denen man sich selbst ausprobieren kann. Und dann gibt es am Mittwoch, **20.12. ab 12:30-14:15 Uhr einen Weihnachtsbasar**, bei dem auch Bücher getauscht werden und jede:r Schüler:innen ein Buch umsonst mitnehmen können soll." Und ein besonderer Tipp für die Lesewoche: Am Montag und am

Donnerstag der Lesewoche wird der **Pianist Siegfried Waldeck** in der Zeit von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr im Foyer der Schule Weihnachtslieder und eigene Kompositionen spielen. Wer möchte ist herzlich eingeladen im Mittagsband an diesen beiden Tagen im Foyer zu verweilen und sich an den besinnlichen Klängen in Gemeinschaft zu erfreuen.

Ingeborg Naundorf, Übersetzerin für Leichte und Einfache Sprache, schreibt über das **Lesen in Einfacher Sprache:** Lesen ist wichtig. Wer lesen kann, hat es im Leben leichter: Mit Lesen kann man sich wichtige Infos holen. Lesen bringt uns in andere Welten. Wir erleben Geschichten und können in Gedanken ganz woanders sein. Das ist gut für unsere Seele und für die Fantasie.

Lesen brauchen wir zum Lernen. Nur mit Lesen ist eine gute Bildung möglich. Manche Menschen brauchen Einfache Sprache. Dann können sie den Text besser verstehen.

Es gibt verschiedene Zeichen für Einfache Sprache. Sie sind immer orange. Es gibt schon viele Bücher in einfacher Sprache. Auch für Kinder und Jugendliche. Hier stehen ein paar Beispiele. In der Klammer steht, wer das Buch geschrieben hat: *Tschick* (Wolfgang Herrndorf), *Alles andere als normal* (Jörg Isermeier), *Anton taucht ab* (Milena Beisch)

Ich habe mich nun umgehört und Menschen, die zu unserer Schulgemeinschaft gehören, gefragt, was sie lesen und wo sie lesen. Hier kommt eine kleine Runde, die Lese-Lust machen soll.

Tom Fischer (Lehrkraft Deutsch) liest am liebsten im Zug, wenn es draußen schneit und unser Schulleiter **Simon Friedrich-Raabe** liest am liebsten Sachbücher und englische Fantasy-Romane auf dem Sofa oder im Urlaub.

Anne Ollmann (Lerngruppenleiterin 7/8) schreibt: „Ja, ich lese sehr gern, gern auch auf Englisch. Eigentlich lese ich gern Bücher von Joy Fielding, Nicholas Sparks oder Jojo Moyes, mein Lieblingsplatz für das Lesen ist auf der Couch mit einer Decke oder im Sommer gern in der Hängematte im Garten. Seit meine Kinder auf der Welt sind, komme ich nicht mehr oft zum Lesen von Unterhaltungsliteratur und lese eher Erziehungs-/Entwicklungsratgeber. Meinen Kindern lese ich jeden Abend vor. Unsere Favoriten aktuell sind: *Die Pfannkuchenparty, Bis bald im Wald, Meine Freundin Conni*, *Drache Kokosnuss und Ritter Kackebart*. Unser Buch der letzten Lesewoche -*Verloren in Eis und Schnee* (Buchempfehlung einer Schülerin) fand ich sehr fesselnd!“

Unser Schulelternsprecher **Ulf Rosner** liest am liebsten zu Hause auf dem Sofa oder im Bett, vor allem Sachbücher. Gerade favorisiert er Themen zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Bildungspolitik. „Meine letzten beiden Bücher waren *Zeiten-Ende* von Harald Welzer und *Anna, die Schule und der liebe Gott* von Richard David Precht. Jetzt höre ich gerade *Die Welt von gestern* von Stefan Zweig als Hörbuch.“

Die Mama eines 7/8 Klässlers schreibt: „Ich gehöre zu der Minderheit, die in der S-Bahn sitzt und nicht auf`s Handy starrt, sondern in ein Buch schaut und liest. Auf meinem Nachttisch liegt meist ein ganzer Stapel Bücher. Im Moment ist es von Robert Seethaler: *Das Café ohne Namen*, Alex Schulmann: *Verbrenn all meine Briefe* (Noch nicht gelesen. Ein Roman, der eine Antwort auf die Frage verspricht, ob Emotionen – wie Wut – über Generationen hinweg unbewusst weitergegeben werden können) und das Sachbuch: Jesper Juul: *Pubertät. Wenn Erziehen nicht mehr geht.* Gelassen durch stürmische Zeiten. Ein gutes Buch, ne Tasse Tee, dazu ein schönes Kanapee. Herz was willst du denn noch mehr? Nimm´ das Leben nicht so schwer!“

Zu den Favoriten einer Achtklässlerin gehörten Liliane Susewind, Flora Flitzebesen und die Bücher von Paul Biegel, das liebste Vorlesebuch war *Eine Geschichte für den König*. Inzwischen hat sie viele Bücher gelesen, alle drei Teile *Sommerby* von Kirsten Boje wurden bereits zweimal verschlungen.

Kerstin Paul, Mittelstufenkoordinatorin schreibt: „Ich war schon als Kind eine begeisterte Leserin. Ich habe damals am liebsten Detektivgeschichten und Abenteuerromane gelesen und häufig ein Buch erst weggelegt, wenn es ausgelesen war. In der Grundschule hat mich immer besonders angespornt, schnell mit einer Aufgabe fertig zu werden, weil ich dann in die Leseecke im Klassenraum gehen durfte. Mit der Zeit haben sich meine Lesegewohnheiten verändert und in meinem Germanistikstudium bin ich in Kontakt zu Autor:innen gekommen, die ich vorher nicht kannte. Ich war eine Zeitlang Brecht-Fan, mochte die Texte für Erwachsene von Erich Kästner und anderen Autor:innen der Weimarer Republik. Lieblingsromane haben gewechselt und tun es bis heute. Ich freue mich immer sehr über Büchergeschenke, weil ich gerne inspiriert werde von dem, was andere mögen. Ich lese am liebsten im Bett, wenn es Winter ist, und draußen am See oder im Wald im Sommer. Wenn ich allein Bahn fahre, dann kommt mir die Fahrt mit einem Buch viel weniger lang vor. Ich lese meinen drei Söhnen sehr gerne vor und lasse mir auch gerne von ihnen vorlesen. All-Time-favourites meiner Kinder sind Bücher mit den lustigen Reimen von Nadja Budde (*Trauriger Tiger toastet Tomaten* oder *Flosse, Fell und Federbett*), die können wir mittlerweile alle auswendig und lachen noch immer darüber. Alle drei mochten auch *Ritter Otto und sein Reittier*. Hier erlebt Ritter Otto ("Mutig sein, das ist sein Motto...") Abenteuer, die auch sein Reittier auf der Suche nach ihm erlebt. Eine unserer liebsten Weihnachtsgeschichten ist *Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch* und, aus meiner Kindheit, *Guck mal, Madita, es schneit!* - das liest Oma den dreien immer zu den Weihnachtsfeiertagen vor."

Und auch ich brauche immer ein Buch im Gepäck, ich lese für mein Leben gern, wie dick das Buch ist, ist egal. Gerade habe ich *Frei* von Lea Ypi gelesen. Das elfjährige Mädchen Lea erlebt, wie sich ihr Heimatland Albanien 1990 rasant verändert und beschreibt, was es für jede und jeden einzelnen in ihrer Familie bedeutet, für die Nachbarn, die Freunde und für das ganze Land. Beim Lesen waren Lachen und Weinen oft nah beieinander. - In der Adventszeit liest unsere ganze Familie sich immer mal wieder eine komische oder biblische oder lustige Geschichte vor aus dem Buch *Die schönsten Weihnachtsgeschichten*, herausgegeben von Peter Härtling. Unser All-Time-favourite darin ist *Himmlische Nothilfe* von Kurt Tucholsky.

So wünsche ich Euch allen eine anregende Lesewoche mit magischen Momenten zwischen den Wörtern, gelesen, gehört oder selbst verfasst. Und für alle Fröhliche Weihnachten und erholsame Ferien.
Cölestine Wizisla, Kommunikationsassistenz

Ein Dickes Dankeschön

Die **AG Feste** bedankt sich herzlich für die vielen, leckeren Kuchen und herzhaften Gebäcke, die Ihr für den **Tag der offenen Tür** gebacken habt! Auch den Helfern hinter dem Buffet einen großen Dank! Interessierte Eltern, Kinder und Jugendliche konnten sich so wunderbar stärken, während sie unsere Schule erkundeten und viele Informationen und Eindrücke bekamen. Und wir haben stolze 800 € für den Förderverein gesammelt! Den restlichen Kuchen konnten dann ein paar von Euch am 30.11. beim **Elterncafe** in den Kunsträumen gemeinsam mit den Kunstwerken Eurer Kinder genießen!

Dank dem Förderverein Reformstern konnten wir unsere Aktiven mit Erkennungs-T-shirts ausstatten – damit Ihr uns bei Fragen immer leicht findet! Eure AG Feste

Das war der Tag der offenen Tür

Fotografiert von Kjell Bergmann

Mauer-Projekt
7/8
Ästhetik

1.2.3 Kunst
4.5 Kunst
LORF

FREUDE

MIRACULOUS
Masken Jahrgang 7/8

Höhere Preise in Havelthern
«DER MENSCH BEZWINGT DEN KOSMOS» (1972)
MOSAIK AM RECHENZENTRUM POTSDAM
7/8 WP-ASTHETIK
RUT

Radiotipp

Mediensucht wird für immer mehr Kinder und Jugendliche zum Problem. Die Sendung "Pique Dame" auf Antenne Brandenburg widmete sich am 3. Dezember diesem drängenden Thema. Einfach mal reinhören: https://www.antennebrandenburg.de/programm/abendsendungen/pique-dame/2023/mediensucht-bei-kindern.html. Mit dabei: die Medienpädagogik-Expertin Inge Naundorf vom Verein Potsdam bewegt Bildung e.V..